

**Aufsichtsratssitzung**  
**28. November 2017**



### **Tagesordnungspunkt 3**

**Lagebericht des Vorstandes über den  
Zeitraum vom 1. bis 3. Quartal 2017**

- a) Gewinn- und Verlustrechnung DSW21**
- b) Tochtergesellschaften und  
Beteiligungen**
- c) Risikomanagementbericht**
- d) Einsatzkonzept für Kleinbusse im  
ÖPNV**

**Aufsichtsratssitzung**  
**28. November 2017**



**Tagesordnungspunkt 3 a**

**Lagebericht des Vorstandes über den  
Zeitraum vom 1. bis 3. Quartal 2017**

**Gewinn- und Verlustrechnung DSW21**

**Beschlussvorschlag:**

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des  
Vorstandes zur Kenntnis.

**Erläuterung / Begründung:**

Der anliegende Bericht wird mündlich  
ergänzt.

**Anlagen**

## Gewinn- und Verlustrechnung

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2016	Ist 1-9/2017	Plan 1-9/2017	Plan-Ist Abw. 2017
Umsatzerlöse	104,4	102,9	102,2	0,7
Sonstige Erträge	14,8	19,5	12,2	7,3
	<b>119,2</b>	<b>122,4</b>	<b>114,4</b>	<b>8,0</b>
Materialaufwand	46,5	43,7	45,9	-2,2
Personalaufwand	85,3	87,1	88,1	-1,0
Abschreibungen	9,3	9,1	9,6	-0,5
Sonstige Aufwendungen	18,7	18,0	17,6	0,4
	<b>159,8</b>	<b>157,9</b>	<b>161,2</b>	<b>-3,3</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-40,6</b>	<b>-35,5</b>	<b>-46,8</b>	<b>11,3</b>
Finanzergebnis	43,9	17,7	17,8	-0,1
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>3,3</b>	<b>-17,8</b>	<b>-29,0</b>	<b>11,2</b>
Steuern	1,5	0,1	0,2	-0,1
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>1,8</b>	<b>-17,9</b>	<b>-29,2</b>	<b>11,3</b>
Ausschüttung Wertpapier-Fonds	0,0	0,0	19,3	-19,3
Maßnahmen Projekt Zukunft	0,0	0,0	7,5	-7,5
<b>DSW21-Ergebnis</b>	<b>1,8</b>	<b>-17,9</b>	<b>-2,4</b>	<b>-15,5</b>
davon: Belastung/Entlastung (-) aus Pensionsrückstellungen	-5,1	18,5	19,3	-0,8

Die DSW21-Ergebnisse 2017 sind u.a. geprägt durch die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen. Das Gutachten vom Mai 2016 sah eine Zuführung i. H. v. 25,7 Mio. € vor. Die Ergebnisse des neuen Gutachtens vom Mai 2017 beinhalten eine leicht geringere Belastung. Infolge einer gesetzlichen Änderung konnten im Geschäftsjahr 2016 4,5 Mio. € aufgelöst werden.

Zur Ergebnisstabilisierung und zur Minderung der Belastung aus den Pensionsrückstellungen sind im Plan 2017 Ausschüttungen aus den Wertpapierspezialfonds i. H. v. 25,7 Mio. € enthalten. Im Istwert des Berichtszeitraums bleiben die Ausschüttungen unberücksichtigt.

Um das Ergebnis von DSW21 zu verbessern, wurden in der Planung für 2017 unter der Position „Maßnahmen Projekt Zukunft“ weitere Ergebnisbeiträge mit 10 Mio. € eingeplant. Diese entfallen auf folgende Maßnahmen:

- Einbringung eines DSW21-Grundstücks in die Westfalentor 1 GmbH (3,3 Mio. €),
- Verkauf eines 50%tigen Geschäftsanteils an der Westfalentor 1 GmbH (2,0 Mio. €),
- Ausschüttung der Gewinnrücklagen der Westfalentor 1 GmbH (1,0 Mio. €).

Diese Verbesserungen werden nur in den Einzelpositionen der Gewinn- und Verlustrechnung sichtbar. Aus diesem Grund liegt der Fokus der wirtschaftlichen Betrachtung auf dem Ergebnis nach Steuern.

## Umsatzerlöse

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2016	Ist 1-9/2017	Plan 1-9/2017	Plan-Ist Abw. 2017
Verkehr, davon:	84,3	87,1	86,7	0,4
<i>Verbunderlöse</i>	<i>72,0</i>	<i>75,4</i>	<i>74,7</i>	<i>0,7</i>
<i>Ausgleich Ausbildungsverkehr</i>	<i>6,0</i>	<i>6,0</i>	<i>6,0</i>	<i>0,0</i>
<i>Abgeltung Schwerbehinderte</i>	<i>4,8</i>	<i>4,2</i>	<i>4,5</i>	<i>-0,3</i>
Grundstücksverkäufe	7,4	3,5	3,5	0,0
Miet- und Grundstückserlöse	3,2	3,1	3,2	-0,1
Leistungen an Dritte	9,0	8,7	8,3	0,4
Sonstige Umsatzerlöse	0,5	0,5	0,5	0,0
	<b>104,4</b>	<b>102,9</b>	<b>102,2</b>	<b>0,7</b>

### Verbunderlöse

Die Verbunderlöse setzen sich im Berichtszeitraum im Wesentlichen aus Barverkäufen (13,1 Mio. €), Zeitkarten (41,1 Mio. €), Zeitkarten für Schüler, Auszubildende und Studenten (25,9 Mio. €) und abzüglich des zu zahlenden VRR-Übersteigerausgleichs (6,2 Mio. €; Plan 8,9 Mio. €) zusammen. Die deutliche Verringerung des VRR-Übersteigerausgleichs, eines zu zahlenden Ausgleichsbetrages für fremdgenutzte Tickets, resultiert aus den neuen Einnahmeverteilungen innerhalb des VRR sowie Umgliederungen infolge BilRuG.

Der Erlösanteil des VRR-weiten Sozial-Tickets ("MeinTicket") an den Zeitkarten beläuft sich im Berichtszeitraum auf 5,5 Mio. € - zuzüglich 2,0 Mio. € vom Land NRW bereitgestellter Mittel als Ausgleich für die Einführung des MeinTicket. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 5,1 Mio. € zuzüglich 2,7 Mio. €. Die Veränderung resultiert aus einem höheren Preis des Tickets ab dem 1. Januar 2017 sowie einem erhöhten Absatz, bei gleichzeitig unverändert hohen Landesmitteln, die auf die gestiegenen Absatzmengen umgelegt werden.

**Abgeltung Schwerbehinderte**

Die geringere Abgeltungszahlung für die Beförderung von Schwerbehinderten resultiert aus einer rückläufigen betriebsindividuellen Schwerbehindertenquote. Der Schwerbehindertenquotient (SBQ) sank von 9,24 % (2014) auf 7,48 % in 2016. In der Planung für 2017 wurde noch ein SBQ auf dem Niveau von 2015 (7,76 %) zugrunde gelegt.

**Grundstücksverkäufe**

Die Erlöse aus Grundstücksverkäufen betreffen das Projekt PHOENIX See (siehe Materialaufwand).

Bis zum 30. September 2017 wurden etwa 137.000 m<sup>2</sup> der Wohnbaufläche am Nordufer des Sees sowie mehr als 91.000 m<sup>2</sup> der Gewerbefläche verkauft. Dies entspricht einer Quote von 98 bzw. 83 % der zurzeit zur Verfügung stehenden Flächen. Von der seit Mai 2013 vermarkteten Wohnfläche südlich des Sees wurden bis zum oben genannten Stichtag etwa 107.000 m<sup>2</sup> (96 %) verkauft. Zusätzlich wurden noch drei sogenannte „Exclave-Grundstücke“ von rund 4.200 m<sup>2</sup> verkauft. Dies sind Grundstücke, die im Rahmen des Grundstücksentwicklungsprojektes mit erworben wurden, aber sich nicht direkt am See befinden.

**Leistungen an Dritte**

Die Position enthält Dienstleistungen an die Stadt Dortmund, an zahlreiche Gesellschaften der Unternehmensgruppe sowie an externe Dritte.

## Fahrgäste

<b>Fahrgäste in Mio.</b>	<b>Ist 1-9/2016</b>	<b>Ist 1-9/2017</b>	<b>Abw.</b>	<b>Abw. in %</b>
Bartarif	5,7	5,6	-0,1	-1,8
Zeitkarten	40,2	40,0	-0,2	-0,5
Schüler- und Ausbildungsverkehr	44,8	44,4	-0,4	-0,9
Sonstiges	8,7	8,5	-0,2	-2,3
	<b>99,4</b>	<b>98,5</b>	<b>-0,9</b>	<b>-0,9</b>

Das rechnerische Fahrgastaufkommen des Berichtszeitraumes liegt leicht unter dem Vorjahreswert.

## Sonstige Erträge

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2016	Ist 1-9/2017	Plan 1-9/2017	Plan-Ist Abw. 2017
Aktivierte Eigenleistungen	0,7	1,1	1,0	0,1
ÖPNV-Pauschale	4,1	4,8	4,1	0,7
Erträge aus Schadensfällen	0,7	0,8	0,6	0,2
Steuerpflichtige Sachbezüge	2,3	2,4	2,3	0,1
Erträge aus Rückstellungen	4,1	4,1	1,5	2,6
Übrige Erträge	2,9	6,3	2,7	3,6
	<b>14,8</b>	<b>19,5</b>	<b>12,2</b>	<b>7,3</b>

### ÖPNV-Pauschale

Der erhöhte Wert resultiert aus einer gesetzlichen Änderung im Rahmen der Zuschussgewährung.

### Erträge aus Rückstellungen

Der Istwert 2017 beinhaltet die Auflösung von gebildeten Rückstellungen für Verdienstsicherung, Vorruhestand und Altersteilzeit (2,0 Mio. €) sowie eine ungeplante Auflösung i. H. v. 2,0 Mio. €. Letztere war im Jahresabschluss 2016 gebildet worden, um das Risiko, für 2015 erhaltene Ausgleichsleistungen für die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten zurückzahlen zu müssen, abzubilden. Aufgrund des aktuell vorliegenden Bescheids für 2015 ist dieses Risiko entfallen (siehe Sonstige Aufwendungen). Das Ist 2016 beinhaltet Rückstellungsaufösungen gleicher Sachverhalte von 1,3 Mio. € bzw. 2,7 Mio. €.

### Übrige Erträge

Die Übrigen Erträge beinhalten u. a. Personalkostenzuschüsse, die ertragswirksame Auflösung von erhaltenen Zuschüssen und die Ausgleichszahlung des Kreises Unna. Der Wert erhöht sich infolge von Gutschriften für den „VRR-Übersteigerausgleich“ für Vorjahre (6,5 Mio. €, siehe Umsatzerlöse, anteiliges Ist 1-9/2016: 4,8 Mio. €). Gleichzeitig wurden infolge BilRUG einige Sachverhalte den Umsatzerlösen zugeordnet (s. o.).



## Materialaufwand

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2016	Ist 1-9/2017	Plan 1-9/2017	Plan-Ist Abw. 2017
Strombezug	6,1	6,1	6,1	0,0
Sonstiger Energiebezug	3,9	3,8	4,6	-0,8
Mieten, Pachten, Reinigung	13,3	13,7	13,8	-0,1
Fremdmaterial	6,8	7,3	7,3	0,0
Fremdleistung	9,0	9,3	10,4	-1,1
Grundstücksaufwand	7,4	3,5	3,7	-0,2
	<b>46,5</b>	<b>43,7</b>	<b>45,9</b>	<b>-2,2</b>

### Sonstiger Energiebezug

Der sonstige Energiebezug enthält im Wesentlichen den Dieselölaufwand. Dieser wird durch einen dauerhaft günstigen Bezugspreis und einen geringeren Mengenverbrauch unterschritten.

### Mieten, Pachten, Reinigung

In der Position sind die Pachtzahlungen an die Stadt Dortmund für Stadtbahnanlagen (4,1 Mio. € p.a.), weitere Grundstücksmieten, u.a. an die DE Infrastruktur für das Gelände der KV-Anlage (0,3 Mio. € p.a.), die Reinigung von Fahrzeugen (0,8 Mio. € p.a.), Gebäuden und Bahnhöfen/Haltestellen (2,7 Mio. € p.a.) sowie die Verkehrsdienstleistungen von Fremdunternehmen enthalten. Der Planansatz 2017 für den Einsatz von Fremdunternehmen beträgt 9,7 Mio. €. Das Ist zum Stichtag beläuft sich auf 7,4 Mio. €.

### Fremdmaterial/Fremdleistung

Die Positionen beinhalten i. W. laufende Instandhaltungsaufwendungen, Großreparaturprojekte sowie Aufwand für Verbrauchsmaterial. Der Fremdleistungsaufwand liegt zeitanteilig sowie infolge der Verschiebung von Projekten unter dem Planwert. Unter anderem wurde das Projekt „Hallendachsanieierung Betriebshof Castrop“ (0,5 Mio. €) nach 2018 verschoben. Des Weiteren sind in der Position 3,3 Mio. € Fremdleistungen für Service und Bewachung (Plan 3,1 Mio. €) enthalten.

## Grundstücksaufwand

Die Position Grundstücksaufwand enthält den dem Grundstücksverkaufserlös „PHOENIX See“ entgegenstehenden Materialaufwand (siehe Umsatzerlöse).

## Personalaufwand

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2016	Ist 1-9/2017	Plan 1-9/2017	Plan-Ist Abw. 2017
Mitarbeiterentgelt	67,1	69,4	68,4	1,0
Soziale Abgaben	12,3	13,0	12,9	0,1
Pensionszahlungen	15,0	14,5	15,0	-0,5
Pensionsrückstellungen	-9,9	-10,6	-9,0	-1,6
Sonstiger Personalaufwand	0,8	0,8	0,8	0,0
	<b>85,3</b>	<b>87,1</b>	<b>88,1</b>	<b>-1,0</b>

### Mitarbeiterentgelt/Soziale Abgaben

Im Durchschnitt wurde das Entgelt an 1.863 Mitarbeiter (Umrechnung Teilzeit- in Vollzeitbeschäftigte) geleistet (im Vorjahr 1.856 - siehe Personalstatistik).

Diese mitarbeiterbezogenen Aufwendungen belaufen sich im Berichtszeitraum auf 83,2 Mio. € (Vorjahr: 80,2 Mio. €) und liegen infolge des höheren Mitarbeiterbestandes sowie höherer Vorruhestandsgehälter über dem Planwert. Für Vorruhestandsregelungen fielen 2,4 Mio. € an (im Vorjahreszeitraum 2,0 Mio. €). Für diese Personalaufwendungen im Rahmen des Interessenausgleichs war im Jahresabschluss 2014 eine Rückstellung i. H. v. 12,9 Mio. € gebildet worden.

### Pensionszahlungen

Pensionszahlungen erhielten im Durchschnitt 1.886 Betriebsrentner und Hinterbliebene (Vorjahr: 1.939).

### Pensionsrückstellungen

Die Plan-Pensionsrückstellungen wurden auf Basis eines wirtschaftsmathematischen Gutachtens aus Mai 2016 berücksichtigt. Der Istwert beinhaltet die Ergebnisse des neuen Gutachtens vom Mai 2017.

## Durchschnittlicher Personalbestand

	Ist 1-9/2016	Ist 1-9/2017	Plan 1-9/2017	Plan-Ist Abw. 2017
Ressort für Personal	118	116	119	-3
Kaufmännisches Ressort	99	99	98	1
Ressort für Verkehr, davon:	1.563	1.564	1.541	23
<i>Mitarbeiter ohne Fahrdiensteinsatz</i>	32	25	25	0
DSW21-Gruppe	12	10	10	0
Vorstand	13	13	13	0
	<b>1.805</b>	<b>1.802</b>	<b>1.781</b>	<b>21</b>
Soziale Teilhabe	8	14	15	-1
Auszubildende	43	47	51	-4
	<b>1.856</b>	<b>1.863</b>	<b>1.847</b>	<b>16</b>

Der durchschnittliche Personalbestand ohne Soziale Teilhabe und Auszubildende hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3 Mitarbeiter verringert. Der Rückgang gegenüber 2015 beträgt 40 Mitarbeiter.

Innerhalb des Kaufmännischen Ressorts sind, entsprechend zum Vorjahr, vier Mitarbeiter ausschließlich für das Grundstücksentwicklungsprojekt PHOENIX See, die Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft sowie Dortmund Logistik tätig. In der Planung wurde von zwei Mitarbeitern ausgegangen.

Im Ressort für Verkehr resultiert die Überschreitung gegenüber dem Planwert aus einem erhöhten Personalbestand im Fahrdienst, sowohl im Bus- als auch im Straßenbahnbereich. Infolge des Ausscheidens von älteren Mitarbeitern verringert sich der Planwert im Busbereich in den nächsten Jahren um 10 Mitarbeiter. Der Mitarbeiterbestand im Straßenbahnbereich (September 2016: 347) bleibt im Planungszeitraum bis 2022 konstant.

Die unter DSW21-Gruppe aufgeführten Mitarbeiter sind, aus der internen Vermittlungsagentur stammend, neben DSW21 für DEW21 tätig.

Seit Mai 2016 werden 20 bzw. aktuell 18 Langzeitarbeitslose im Rahmen des Projektes „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ als Kundenbetreuer in Bussen eingesetzt. Die Personalkosten werden teilweise durch Zuschüsse gedeckt.

Die Anzahl der Auszubildenden wird aufgrund vorgezogener Abschlussprüfungen unterschritten.

## Sonstige Aufwendungen

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2016	Ist 1-9/2017	Plan 1-9/2017	Plan-Ist Abw. 2017
Beiträge	2,7	2,8	2,5	0,3
Fremdleistungen/-material	10,2	9,7	11,3	-1,6
Versicherungen	1,4	1,5	1,1	0,4
Bildung von Rückstellungen	1,9	1,8	0,2	1,6
Übrige Sonst. Aufwendungen	2,5	2,2	2,5	-0,3
	<b>18,7</b>	<b>18,0</b>	<b>17,6</b>	<b>0,4</b>

### Beiträge

In dieser Position sind im Wesentlichen die SPNV-Umlage (2,4 Mio. € p.a.), die Gesellschafterumlage an den VRR (0,9 Mio. € p.a.) sowie Beiträge an Interessenverbänden enthalten.

### Fremdleistungen/-material

Die Position enthält unter anderem Aufwand für in der Unternehmensgruppe in Anspruch genommene Dienstleistungen, z. B. für Telekommunikation und IT-Dienstleistungen, sowie für Werbung, Kommunikation und Postversand. Die zeitanteilige Verringerung des Ist-Wertes gegenüber Plan resultiert u. a. aus niedrigeren IT-Aufwendungen.

### Bildung von Rückstellungen

Die Position beinhaltet im Ist 2016 und 2017 im Wesentlichen eine Zuführung, die das Risiko betrifft, erhaltene Ausgleichleistungen für die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten zurückzahlen zu müssen (siehe Sonstige Erträge).

### Übrige Sonstige Aufwendungen

Die Position weist im Berichtszeitraum insbesondere Rechts- und Beratungskosten (1,0 Mio. €, Vorjahr 1,2 Mio. €) und Abschreibungen auf Forderungen aus Verbund-erlösen (0,8 Mio. €) auf.

## Finanzergebnis

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2016	Ist 1-9/2017	Plan 1-9/2017	Plan-Ist Abw. 2017
<b>Mobilität und Logistik:</b>				
Dortmund Hafen	0,8	0,9	0,9	0,0
Dortmund Airport	-12,8	-11,8	-11,7	-0,1
H-Bahn21	-0,2	0,0	-0,5	0,5
EDG	2,6	2,6	2,6	0,0
Dortmund Logistik	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Energie und Wasser:</b>				
DEW21	28,8	29,3	29,3	0,0
KEB	0,0	0,0	3,3	-3,3
WGW	24,9	24,6	24,6	0,0
KSBG	2,1	0,0	0,0	0,0
Stadtwerke Schwerte	0,5	0,8	0,5	0,3
<b>Lebensräume:</b>				
DOGEWO21	1,4	1,4	1,4	0,0
Stadtkrone Ost	0,1	0,0	0,2	-0,2
Westfalentor 1	0,0	0,8	0,0	0,8
Hohenbuschei	2,1	1,4	1,0	0,4
<b>Datennetze:</b>				
DOKOM21	3,6	4,8	3,1	1,7
rku.it	0,2	0,0	0,0	0,0
Lokalfunk KG	0,1	0,2	0,2	0,0
<b>Beteiligungsergebnis</b>	<b>54,2</b>	<b>55,0</b>	<b>54,9</b>	<b>0,1</b>
<b>Sonstiger Finanzertrag</b>	<b>6,6</b>	<b>3,1</b>	<b>2,9</b>	<b>0,2</b>
Zinsen für Pensions- und sonst. Personalrückstellungen	5,5	29,7	29,0	0,7
Sonstiger Zinsaufwand	11,4	10,7	11,0	-0,3
<b>Finanzaufwand</b>	<b>16,9</b>	<b>40,4</b>	<b>40,0</b>	<b>0,4</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>43,9</b>	<b>17,7</b>	<b>17,8</b>	<b>-0,1</b>

**H-Bahn21**

Infolge höherer Ausgleichzahlungen von DSW21 für die Beförderung von Studierenden durch H-Bahn21 rechnet die Gesellschaft mit einem ausgeglichenen Ergebnis.

**Dortmund Logistik**

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresüberschuss von 4,3 Mio. € ab, der nicht in 2017 ausgeschüttet, sondern auf neue Rechnung vorgetragen wird.

**KEB**

RWE schüttet 2017, wie im Vorjahr, keine Dividende aus.

**KSBG**

Für das Geschäftsjahr 2016 wurden rund 15 Mio. € an die Gesellschafter ausgeschüttet. Für DSW21 verblieben 2,7 Mio. €, ebenso für DEW21. Ab dem Geschäftsjahr 2017 hält DSW21 36 % der Anteile an der KSBG. Der Wegfall der Ausschüttung der STEAG für 2017 resultiert aus einem schwierigen Marktumfeld als Folge der Entwicklung des Energiemarktes.

**Stadtwerke Schwerte**

Aus dem Jahresüberschuss 2016 i. H. v. 3,9 Mio. € schüttet die Gesellschaft 2017 1,1 Mio. € an DSW21 aus. In gleicher Höhe auch an DEW21. Aus dieser Ausschüttung werden jeweils 0,2 Mio. € von DSW21 und DEW21 zugunsten des Rücklagenkapitals der Gesellschaft wieder eingelegt. Diese Finanzmittel werden für Tilgungszahlungen verwendet.

**DOGEWO21**

Der Jahresüberschuss 2016 in Höhe von 2,8 Mio. € wird im Geschäftsjahr 2017 (teil)vereinnahmt.

**Stadtkrone Ost**

In den ersten neun Monaten 2017 wurden noch keine Grundstücke erlösrelevant verkauft, so dass kein Beteiligungsertrag ausgewiesen wird. Die Gesellschaft wird das geplante Jahresergebnis und den damit verbundenen Beteiligungsertrag bei DSW21 aufgrund im letzten Quartal 2017 anfallender Grundstücksverkaufserlöse erreichen.

**Westfalentor 1**

Aus den Gewinnrücklagen, resultierend aus den Vorjahresgewinnen, wird 2017 eine Ausschüttung i. H. v. 958 T€ getätigt.

**Hohenbuschei**

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2016 aufgrund des Vermarktungserfolges einen Jahresüberschuss von 3,6 Mio. €. Dieser führt zu einer anteilig auf DSW21 entfallenden Ausschüttung in 2017 in Höhe von 1,8 Mio. €.

**DOKOM21**

Das verbesserte Ergebnis resultiert i. W. aus gegenüber der Planung höheren Umsatzerlösen.

Zur weiteren Erläuterung verweisen wir auf TOP 3 b – Tochtergesellschaften und Beteiligungen.

**Sonstiger Finanzertrag**

In der Position sind im Wesentlichen Zinserträge aus Wertpapieren und Investmentanteilen enthalten. Für das Geschäftsjahr 2016 enthält die Position zusätzliche Zinserträge für KEB (3,2 Mio. €) und DEW21 (1,6 Mio. €) gewährte Darlehen. Für das Gesellschafterdarlehen an KEB erwartet DSW21 für 2017 keine Zinserträge. Die Zinserträge von DEW21 entfallen aufgrund der Übernahme der KSBG-Anteile von DEW21 durch DSW21.

**Finanzaufwand**

Bei den Zinsen für Pensionsrückstellungen werden sowohl die Zinsen zur Finanzierung der in der Vergangenheit verursachten Pensionsansprüche als auch die aus dem geänderten Zinssatz ausgewiesen. Der Istwert beinhaltet die Ergebnisse des neuen Gutachtens vom Mai 2017. Aufgrund des weiter gesunkenen Rechnungszinssatzes kommt es hier zu einer leichten Erhöhung.

Der sonstige Zinsaufwand beinhaltet im Wesentlichen Zinsen für langfristige Darlehensaufnahmen, unter anderem zur Finanzierung des Kaufs der 47 Stadtbahnwagen, zur Eigenkapitalfinanzierung von Dortmund Airport, WGW und KSBG und zur Finanzierung der Anteilserhöhung an DEW21 sowie Zinsen für kurzfristige Darlehen.



## Kapitalflussrechnung

Werte in Mio. €	
<b>1. Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit</b>	<b>12,5</b>
Jahresergebnis	-17,9
Abschreibungen	9,1
Veränderungen langfristiger Rückstellungen	19,1
Übrige Veränderungen	2,2
<b>2. Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>20,5</b>
Einzahlungen	99,0
Auszahlungen	-78,5
<b>3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-8,0</b>
Einzahlungen	0,0
Auszahlungen	-8,0
<b>Zahlungswirksame Veränderung</b>	<b>25,0</b>
Finanzmittelbestand am 31. Dezember 2016	0,7
<b>Finanzmittelbestand am 30. September 2017</b>	<b>25,7</b>

### Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist i. W. geprägt durch das negative Periodenergebnis, die Abschreibungen und die Zuführung langfristiger Rückstellungen für Pensionen. Die übrigen Veränderungen stellen den Saldo aus Veränderungen von Forderungen und Verbindlichkeiten dar und beinhalten u.a. die Veränderungen bei den sonstigen Rückstellungen und den Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen.

### Cashflow aus Investitionstätigkeit

In den Einzahlungen sind die Rückzahlungen des an DEW21 gewährten Gesellschafterdarlehens für den Kauf der KSBG-Anteile (68,0 Mio. €) sowie freigewordene Wertpapiere (30,0 Mio. €) enthalten. Die Auszahlungen beinhalten Investitionen in Sachanlagen, immaterielle und geringwertige Wirtschaftsgüter (8,3 Mio. €), die Veränderung des Beteiligungsbuchwertes an der WGW (2,1 Mio. €) und die Übernahme der Anteile an der KSBG von DEW21 (67,7 Mio. €).

**Cashflow aus Finanzierungstätigkeit**

In den Auszahlungen entfällt der Betrag auf die Tilgung von zur Finanzierung der 47 Stadtbahnwagen NGT8 (6,1 Mio. €), zum Bau des Trainingszentrums für den BVB (1,7 Mio. €) und den Bau der KV-Anlage (0,2 Mio. €) aufgenommener Darlehen.

**Finanzmittelbestand**

Der hohe Finanzmittelbestand ist stichtagsbezogen und resultiert aus den o. g. freigewordenen Wertpapieren. Diese liquiden Mittel befinden sich zurzeit auf einem Tagesgeldkonto und werden zur Tilgung von langfristigen Darlehen verwendet. Die Liquidität wird durch Betriebsmittelkredite sichergestellt.

## Bilanz

<u>Werte in Mio. €</u>	<b>30. September 2016</b>	<b>30. September 2017</b>
Sachanlagen	132	121
Finanzanlagen	1.389	1.371
Sonstige Aktiva	185	171
<b>Aktiva</b>	<b>1.706</b>	<b>1.663</b>
Eigenkapital	638	622
Pensionsrückstellungen	413	432
Steuer- und sonstige Rückstellungen	70	68
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	465	473
Sonstige Passiva	120	68
<b>Passiva</b>	<b>1.706</b>	<b>1.663</b>

Zum 30. September 2017 weist DSW21 eine Bilanzsumme von 1.663 Mio. € auf. Somit sank dieser Wert um 43 Mio. € gegenüber dem Stichtag des Vorjahres.

Die Veränderung der Aktiva resultiert aus den im Vergleich zu den Abschreibungen geringeren Investitionen in Sachanlagen sowie der Verringerung des Finanzanlagevermögens und der sonstigen Aktiva. Das Finanzanlagevermögen sank i. W. durch das Auslaufen von festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens (22,5 Mio. €) bei gleichzeitiger Erhöhung der Beteiligungsbuchwerte an der WGW (2,1 Mio. €), KEB (5,1 Mio. €), Hohenbuschei KG (1,8 Mio. €), Stadtkrone Ost (0,4 Mio. €) sowie DOGEWO21 (0,4 Mio. €). Die freigewordenen liquiden Mittel werden zur Tilgung von

langfristigen Darlehen verwendet. Die Veränderung der sonstigen Aktiva resultiert i. W. aus den Grundstücksverkäufen und aus der Weiterberechnung der Kanalbaukosten an die Stadt Dortmund im Rahmen des Grundstückentwicklungsprojekts PHOENIX See.

Die Veränderung der Passiva ergibt sich aufgrund des verringerten Eigenkapitals infolge des Fehlbetrages im Berichtszeitraum, der Bildung von Pensionsrückstellungen sowie in den sonstigen Passiva gesunkenen Steuer- und Lieferverbindlichkeiten, i. W. gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Eigenkapitalquote blieb mit 37,4 % konstant. Die Fremdkapitalquote erhöhte sich durch die Verringerung der Bilanzsumme und die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Berichtszeitraum auf 28,4 % gegenüber 27,3 % im Vergleichszeitraum.

## Betriebsergebnis Verkehr und Verkehrsverlust

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2016	Ist 1-9/2017	Plan 1-9/2017	Plan-Ist Abw. 2017
Umsatzerlöse	87,1	90,1	90,3	-0,2
Sonstige Erträge	8,4	7,8	8,4	-0,6
<b>Betriebserträge</b>	<b>95,5</b>	<b>97,9</b>	<b>98,7</b>	<b>-0,8</b>
Materialaufwand	36,9	38,2	40,1	-1,9
Personalaufwand	83,6	86,8	86,3	0,5
Abschreibungen	8,3	8,1	8,3	-0,2
Sonstige Aufwendungen	6,5	6,9	7,2	-0,3
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>135,3</b>	<b>140,0</b>	<b>141,9</b>	<b>-1,9</b>
<b>Betriebsergebnis Verkehr</b>	<b>-39,8</b>	<b>-42,1</b>	<b>-43,2</b>	<b>1,1</b>
Finanzaufwand	-6,4	-6,0	-6,5	0,5
Neutrales Ergebnis	0,9	5,2	0,0	5,2
<b>Verkehrsverlust</b>	<b>-45,3</b>	<b>-42,9</b>	<b>-49,7</b>	<b>6,8</b>

Der Fehlbetrag für das Betriebsergebnis im Verkehrsbereich beläuft sich von Januar bis September 2017 auf 42,1 Mio. € und liegt damit infolge (noch) nicht angefallener Aufwendungen, im Wesentlichen für Instandhaltung, unter Planniveau.

Der Finanzaufwand des Verkehrsverlustes beinhaltet Zinsen für die Darlehensaufnahme zur Beschaffung der 47 Stadtbahnwagen sowie die auf den Verkehr anteilig anfallenden Zinsen für Pensionsrückstellungen.

Die Abweichungen werden im Berichtsteil zur Gewinn- und Verlustrechnung erläutert.

**Aufsichtsratssitzung**  
**28. November 2017**



**Tagesordnungspunkt 3 b**

**Lagebericht des Vorstandes über den  
Zeitraum vom 1. bis 3. Quartal 2017**

**Tochtergesellschaften und Beteiligungen**

**Beschlussvorschlag:**

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des  
Vorstandes zur Kenntnis.

**Erläuterung / Begründung:**

Der anliegende Bericht wird mündlich  
ergänzt.

**Anlagen**

# 1 Dortmund Hafen

Der Dortmunder Hafen verzeichnet im Zeitraum Januar bis September 2017 einen Güterumschlag in Höhe von 1.933 Tsd. Tonnen und somit einen Rückgang zum Vorjahr von 170 Tsd. Tonnen bzw. 8,1%. Zurückgegangen sind die Umschlagszahlen der Gütergruppen Baustoffe (-113 Tsd. Tonnen bzw. -30%), Schrott (-18 Tsd. Tonnen bzw. -7%), Mineralöl (-7 Tsd. Tonnen bzw. 2%), Importkohle (-14 Tsd. Tonnen), beladene Container (6 Tsd. Tonnen bzw. -1%) und der sonstigen Warengruppen (-17 Tsd. Tonnen bzw. -74%). In der Gütergruppe Eisen und Stahl ist dagegen ein Zuwachs (+5 Tsd. Tonnen bzw. +3%) zu verzeichnen. Gegenüber Plan konnte insgesamt eine Steigerung um 107 Tsd. Tonnen bzw. 6% realisiert werden.

Werte in T€	Ist 1-9/2016	Ist 1-9/2017	Plan 1-9/2017	Plan - Ist Abw. 2017
Umsatzerlöse	2.810	3.199	2.696	503
Sonstige Erträge	99	58	240	-182
	<b>2.909</b>	<b>3.257</b>	<b>2.936</b>	<b>321</b>
Materialaufwand	223	439	390	49
Personalaufwand	1.096	1.264	1.091	173
Abschreibungen	423	452	472	-20
Sonstige Aufwendungen	460	710	802	-92
	<b>2.202</b>	<b>2.865</b>	<b>2.755</b>	<b>110</b>
Finanzergebnis	591	498	633	-135
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1.298</b>	<b>890</b>	<b>814</b>	<b>76</b>

## Umsatzerlöse / sonstige Erträge

Die Umsatzerlöse setzen sich aus Erlösen aus Hafen- und Ufergeld (1.045 T€), Mieten und Pachten (1.833 T€) sowie Leistungen an Dritte (321 T€), hauptsächlich an die Stadt Dortmund, zusammen.

Bei den Mieten und Pachten wurde in 2017 durch die vorzeitige Kündigung eines Pachtvertrags seitens des Pächters ein Sonderertrag in Höhe von rd. 431 T€ erzielt.

Die Sonstigen Erträge liegen unter Plan, da Rückstellungen, die in den Jahren 2015 und 2016 für Reparaturen an der Hafensohle gebildet wurden, nicht aufgelöst, sondern, nach Durchführung der Maßnahme, gegen den Materialaufwand gebucht wurden.

**Materialaufwand / sonstige Aufwendungen**

Der Materialaufwand beträgt im Berichtszeitraum 439 T€, der u.a. die Instandhaltungsmaßnahmen enthält.

**Personalaufwand**

Der Personalaufwand enthält, neben den Entgelten und Ruhegeldern, Zuführungen zu Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen sowie eine außerplanmäßige Krankheitskostenbeihilfe für ein ehemaliges Vorstandsmitglied.

**Finanzergebnis**

Das Finanzergebnis beinhaltet Erträge aus Beteiligungen an der Dortmunder Eisenbahn und der Container Terminal Dortmund GmbH, sonstige Zinserträge, den Zinsanteil der Pensionsrückstellungen sowie den Verlustausgleich des Jahresfehlbetrages der DE Infrastruktur GmbH (DI). Letzterer ist im Wesentlichen auf Belastungen aus Pensionsrückstellungen zurückzuführen und beläuft sich anteilig auf 183 T€. Der Planwert wird im Wesentlichen infolge geringerer Zinserträge aus den Wertpapierfonds unterschritten.



## 2 Dortmund Airport

Die Entwicklung der Passagierzahlen bis September 2017 zeigt, dass der Dortmunder Flughafen die Wachstumsdelle aus dem vergangenen Jahr, verursacht durch den Einbruch der Türkeiverkahre, überwunden hat. Von Januar bis September nutzten insgesamt 1.495.661 Passagiere den Flughafen. Dies sind 2,7 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Im Zeitraum von Juli bis September wurden 565.562 Fluggäste verzeichnet – ein Plus von 3,3 % im dritten Quartal.

Für das Geschäftsjahr 2017 rechnet Dortmund Airport damit die 2-Mio.-Passagiergrenze zu überschreiten. Ausschlaggebend hierfür sind neue Ziele im seit dem 29. Oktober gültigen Winterflugplan (Wien, Hurghada, Malaga, Thessaloniki) sowie ein weiterer Umlauf zum Drehkreuz München.

<b>Werte in T€</b>	<b>Ist 1-9/2016</b>	<b>Ist 1-9/2017</b>	<b>Plan 1-9/2017</b>	<b>Plan - Ist Abw. 2017</b>
Umsatzerlöse	17.777	18.463	19.500	-1.037
Sonstige Erträge	435	311	225	86
	<b>18.212</b>	<b>18.774</b>	<b>19.725</b>	<b>-951</b>
Materialaufwand	10.485	10.919	11.088	-169
Personalaufwand	8.237	8.346	8.442	-96
Abschreibungen	5.616	4.196	4.084	112
Sonstige Aufwendungen	5.525	5.492	6.417	-925
	<b>29.863</b>	<b>28.953</b>	<b>30.031</b>	<b>-1.078</b>
Finanzergebnis	-1.066	-1.619	-1.429	-190
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-12.717</b>	<b>-11.798</b>	<b>-11.735</b>	<b>-63</b>
<b>EU-EBITDA</b>	<b>-2.535</b>	<b>-2.590</b>	<b>-40</b>	<b>-2.550</b>

### Umsatzerlöse

Die Plan-Ist-Abweichung ergibt sich aufgrund des gegenüber der Planung leicht geringeren Passagieraufkommens und den damit verbundenen Einnahmeverringerungen, z.B. bei Start-entgelten, Flugzeugabfertigung und Parkeinnahmen.

### Materialaufwand/Sonstiger Aufwand

Infolge der Umsetzung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) kommt es zu Verschiebungen innerhalb dieser Positionen. Des Weiteren werden im Berichtszeitraum die Aufwendungen für Instandsetzung und Marketing unterschritten.

### Finanzergebnis

Das Finanzergebnis fällt infolge einer höheren Verlustübernahme der Handling GmbH und leicht geringerer Beteiligungserträge geringfügig schlechter aus als geplant.

### **Jahresergebnis/EU-EBITDA**

Die Leitlinien der EU-Kommission aus 2014 sehen die Erreichung eines ausgeglichenen Betriebsergebnisses innerhalb von 10 Jahren vor. Dieses Betriebsergebnis wird aus dem Jahresergebnis, verringert um Abschreibungen, Steueraufwand und Finanzergebnis sowie „nichtwirtschaftlicher Betätigung“ von Dortmund Airport (z.B. Flug- und Eigensicherung, Brandbekämpfung) hergeleitet (EU-EBITDA). Gemäß der aktuellen Mittelfristplanung wird dies 2022 erreicht.

### 3 H-Bahn21

Mit der Lieferung und Inbetriebnahme des im Bau befindlichen fünften Fahrzeuges wird im Laufe des ersten Halbjahres 2018 gerechnet.

<b>Werte in T€</b>	<b>Ist 1-9/2016</b>	<b>Ist 1-9/2017</b>	<b>Plan 1-9/2017</b>	<b>Plan - Ist Abw. 2017</b>
Betriebliche Erträge	1.013	1.396	1.015	381
Personalaufwand	670	653	702	-49
Betriebliche Aufwendungen	584	690	740	-50
Finanzergebnis	-7	-4	-11	7
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-248</b>	<b>49</b>	<b>-438</b>	<b>487</b>

Die Erträge beinhalten im Wesentlichen Ausgleichszahlungen von DSW21 an H-Bahn21 für die Beförderung von Studierenden. Die betrieblichen Aufwendungen beinhalten Abschreibungen und den Materialaufwand für Fahrzeuge und Trasse sowie Kosten der Gesellschaft, u.a. für Grundstücksmieten, Versicherungen sowie Rechts- und Beratungskosten. Das Ergebnis verbessert sich infolge höherer Ausgleichszahlungen von DSW21.

## 4 Dortmund Logistik

Die Arbeiten zur Auffüllung der Bauflächen laufen weiterhin im vorgegebenen Zeitplan. Bis zur Übergabe des Baufeldes an REWE im März 2018 werden noch etwa 52.000 m<sup>3</sup> Boden benötigt. Die tägliche Liefer- und Einbaumenge wird entsprechend dieser Zielvorgabe angepasst. Zum gegenwärtigen Stand kann die tägliche Einbaumenge reduziert werden, wodurch sich Kosteneinsparungen bei den Bau- und Ingenieurleistungen ergeben. Außerdem werden die erdbautechnischen Vorbereitungen für die neue Rüschebrinkstraße durchgeführt.

Die Kampfmitteluntersuchungen im Baufeld REWE wurden im September abgeschlossen. Insgesamt wurden 13 Verdachtspunkte teilweise bis 11 m Tiefe aufgegraben, bei einem Punkt wurde eine Fliegerbombe gefunden und entschärft.

Die zunächst von REWE ebenfalls optionierte 21.000 m<sup>2</sup> große Gewerbefläche ist wieder verfügbar. Für diesen Standort werden derzeit mit einem örtlich ansässigen Unternehmen, das dringend Erweiterungsflächen benötigt, Kaufverhandlungen aufgenommen. Hinsichtlich des Verkaufs der restlichen Flächen wurden erfolgreiche Verhandlungen mit einem Investor geführt. Der verbindliche Beurkundungstermin zum Ankauf dieser Flächen wird im November stattfinden.

Werte in T€	Ist 1-9/2016	Ist 1-9/2017	Plan 1-9/2017	Plan - Ist Abw. 2017
Betriebliche Erträge	5.399	8.882	5.588	3.294
Betriebliche Aufwendungen	537	799	505	294
	<b>4.862</b>	<b>8.083</b>	<b>5.083</b>	<b>3.000</b>
Finanzergebnis	-150	-150	-265	115
Steuern	1.546	2.602	1.605	997
<b>Jahresergebnis</b>	<b>3.166</b>	<b>5.331</b>	<b>3.213</b>	<b>2.118</b>

### Betriebliche Erträge/Aufwendungen

Im Berichtszeitraum konnten deutlich höhere Erlöse aus Bodenannahmen als geplant erzielt werden. Die Überschreitung der Aufwendungen resultiert aus den zur Abwicklung der gestiegenen Bodenannahmen verbundenen höheren Aufwendungen der Gesellschaft.

### Finanzergebnis

Aufgrund der gegenüber der Planung höheren Erlöse muss die Gesellschaft keine Darlehensaufnahmen zur Zwischenfinanzierung vornehmen.

### Steuern

Infolge des verbesserten Ergebnisses wird die Gesellschaft mit höheren Ertragssteuern belastet.

## 5 DEW21

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2017	Plan 1-9/2017	Plan-Ist Abw. 2017
Umsatzerlöse	544,6	474,9	69,7
Sonstige Erträge	2,3	1,5	0,8
	<b>546,9</b>	<b>476,4</b>	<b>70,5</b>
Materialaufwand	431,9	372,6	59,3
Personalaufwand	53,2	51,1	2,1
Abschreibungen	5,6	5,9	-0,3
Sonstige Aufwendungen	24,0	27,5	-3,5
	<b>514,7</b>	<b>457,1</b>	<b>57,6</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>32,2</b>	<b>19,3</b>	<b>12,9</b>
Finanzergebnis	16,4	13,2	3,2
	<b>48,6</b>	<b>32,5</b>	<b>16,1</b>
außerordentliches Ergebnis	0,0	12,1	-12,1
<b>Jahresergebnis vor Steuern</b>	<b>48,6</b>	<b>44,6</b>	<b>4,0</b>

DSW21 weist im dritten Quartal eine anteilige Ergebnisübernahme in Höhe von 29,3 Mio. € aus.

### Umsatzerlöse

Die Position enthält sowohl die Umsatzerlöse aus Energie- und Wasserverkauf als auch die Sonstigen Umsatzerlöse. Die Umsatzerlöse aus Energie- und Wasserverkauf liegen mit 496,6 Mio. € um 71,3 Mio. € über Plan. Hauptursachen hierfür sind mengenbedingte Umsatzsteigerungen bei den Privatkunden Erdgas, den Geschäftskunden Strom und Erdgas und in den Handelsgeschäften Strom und Erdgas. Die Umsätze in der Nahwärme liegen mengenbedingt unter Plan.

## Umsatzentwicklung

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2017	Plan 1-9/2017	Plan-Ist Abw. 2017
Strom	287,1	250,8	36,3
Erdgas	115,4	76,3	39,1
Fernwärme	14,4	16,5	-2,1
Nahwärme	13,7	15,2	-1,5
Wasser	66,0	66,5	-0,5
	<b>369,4</b>	<b>425,3</b>	<b>71,3</b>

### Materialaufwand

Die Position beinhaltet die Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug, Aufwendungen für Netznutzung, Konzessionsabgaben/Gestattungsentgelt und Aufwendungen für bezogene Leistungen. Aufgrund der höheren Abgabemengen übersteigt insbesondere der Strombezug den Plan. Gleiches gilt für die Netznutzung. Die Aufwendungen bezogener Leistungen liegen unter Planniveau des zeitanteiligen Planwertes, was auf geringere Aufwendungen für Großreparaturen, DV-Kosten und allgemeinen Fremdleistungsaufwand zurückzuführen ist.

### Personalaufwand / Abschreibungen / Sonstige Aufwendungen

Der Personalaufwand liegt um 2,1 Mio. € über Plan. Zwar unterschreitet die Mitarbeitervergütung den Planwert auf Grund eines geringeren Bestandes an durchschnittlich bezahlten Mitarbeitern, dagegen liegen die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen über Plan.

### Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beinhaltet u. a. das Beteiligungsergebnis der DONETZ und liegt mit 3,2 Mio. € über Plan.

## DONETZ

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2017	Plan 1-9/2017	Plan-Ist Abw. 2017
Umsatzerlöse	204,8	197,3	7,5
Sonstige Erträge	9,5	8,9	0,6
	<b>214,3</b>	<b>206,2</b>	<b>8,1</b>
Materialaufwand	117,8	107,3	10,5
Personalaufwand	31,2	30,5	0,7
Abschreibungen	14,5	14,8	-0,3
Sonstige Aufwendungen	25,4	36,5	-11,1
	<b>188,9</b>	<b>189,1</b>	<b>-0,2</b>
Finanzergebnis	-2,5	-2,5	0,0
Jahresergebnis	<b>22,9</b>	<b>14,6</b>	<b>8,3</b>

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Netzgesellschaft befinden sich mit 204,8 Mio. € um 7,5 Mio. € über Plan. Die durchgeleitete Menge Strom verringert sich gegenüber dem Planansatz um -2,2% auf 1.584,5 Mio. kWh. Die Umsatzerlöse aus Netzentgelten liegen trotz Mengenrückgang preisbedingt um 3,1 Mio. € über Plan. Dies resultiert aus höheren veröffentlichten Netzentgelten aufgrund gestiegener dauerhaft nicht beeinflussbarer Kosten. Die durchgeleitete Menge Gas überschreitet den Planansatz um 8,1 % auf 3.582,8 Mio. kWh. Die Netzentgelte übersteigen den Planwert mengenbedingt mit 39,1 Mio. € um 2,9 Mio. €. Die Umsatzerlöse aus Netzentgelten Wasser liegen mit 30,1 Mio. € geringfügig unter Plan (-0,2 Mio. €). Die durchgeleitete Menge beläuft sich dabei auf 32,9 Mio. m<sup>3</sup> (+3,1%).

### Materialaufwand

Die Position beinhaltet die Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug, Konzessionsabgaben/Gestattungsentgelt, Aufwendungen für bezogene Leistungen und vorgelagerte Netznutzung. Der Materialaufwand beträgt im Berichtszeitraum 117,8 Mio. €. Gemäß den am 01.01.2016 in Kraft getretenen Änderungen des Bilanz-Umsetzungsgesetzes (BilRUG), werden in dieser Position nun u. a. die Aufwendungen für Gebäudemieten und Gebäudereinigung, die bisher in sonstigen Aufwendungen enthalten waren, ausgewiesen (+10,5 Mio. €).

**Personalaufwand**

Der Anstieg des Personalaufwands um 0,6 Mio. EUR auf 31,2 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus den Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen, welche sich aus den aktuellen Planungsgutachten durch einen niedrigeren Abzinsungszinssatz ergeben.

Der Personalbestand entspricht den durchschnittlich bezahlten Mitarbeitern inkl. der Geschäftsführung. Teilzeitkräfte werden entsprechend ihrer tatsächlichen Stundenleistung bewertet. Zum 30.09.2017 beläuft sich der Personalbestand auf 397 (Plan: 393).

**Sonstiger betrieblicher Aufwand**

Wesentlicher Bestandteil sind die Verwaltungsdienstleistungen durch DEW21, insbesondere für Messung, Messstellenbetrieb, Abrechnung und die Shared-Service-Bereiche von DEW21. Zur Erläuterung der Abweichung verweisen wir auf die Position Materialaufwand.



## 6 KEB

Wie bereits bekannt, setzte RWE die Dividendenzahlung für 2016 aus. In der Planung von DSW21 wurden für 2017 0,32 € / Aktie zugrunde gelegt. Dies entspricht einer Verringerung der Ergebnisübernahme in Höhe von 4,4 Mio. €.

Durch das stabile Geschäft der Innogy durch Einnahmen für den Betrieb der staatlich regulierten Strom- und Gasnetze kann der Analystenschätzung vom 02.08.2017 entnommen werden, dass für 2017 eine Dividende von 0,50 € / Aktie angestrebt wird. Zusätzlich plant RWE im Zusammenhang mit der Rückerstattung der Kernbrennstoffsteuer die Ausschüttung einer einmaligen Sonderdividende in Höhe von 1,00 € / Aktie für das Geschäftsjahr 2017 ein. In den Jahren 2018 bis 2022 werden sukzessiv steigende Dividenden erwartet.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes lagen die Informationen des RWE Konzern über die ersten drei Quartale 2017 noch nicht vor. Diese werden erst am 14.11.2017 veröffentlicht.

## **7    WGW / GELSENWASSER**

## **8    KSBG / STEAG**

Die Berichte werden nachgereicht.

## 9 DOGEWO

	31.12.2016	30.09.2017	Abw.
Wohnungen	16.356	16.353	3
Gewerbe	2.840	2.828	12
	<b>19.196</b>	<b>19.181</b>	<b>15</b>

Der Wohnungsbestand hat sich im Vergleich zum 31.12.2016 um 3 Wohnungen reduziert. Der Fertigstellung von neun Dachgeschosswohnungen stehen der Verkauf von sechs Wohnungen aus Privatisierungsobjekten und der Abgang von fünf Wohnungen nach Abriss für die Neubaumaßnahme des Einkaufszentrums Löttringhausen gegenüber. Weiterhin wurde eine Wohnungszusammenlegung vorgenommen. Die Garageneinheiten vermindern sich durch den Verkauf von vier Garagen. Die Veränderungen bei den Gewerbeeinheiten und den sonstigen Einheiten resultieren aus dem für die Neubaumaßnahme in Löttringhausen erforderlichen Teilabriss und Nutzungsänderungen sowie dem Abriss eines Waschhauses.

Werte in T€	Ist 1-9/2016	Ist 1-9/2017	Plan 1-9/2017	Plan-Ist Abw. 2017
Umsatzerlöse	71.594	72.503	72.325	178
Sonstige Erträge	855	1.026	1.000	26
	<b>72.449</b>	<b>73.529</b>	<b>73.325</b>	<b>204</b>
Materialaufwand	36.138	36.317	35.925	392
Personalaufwand	7.022	7.603	7.800	-197
Abschreibungen	12.506	12.626	12.675	-49
Sonstige Aufwendungen	806	1.028	1.075	-47
	<b>56.472</b>	<b>57.574</b>	<b>57.475</b>	<b>99</b>
Finanzergebnis	-13.046	-12.774	-12.675	-99
<b>Jahresergebnis</b>	<b>2.931</b>	<b>3.181</b>	<b>3.175</b>	<b>6</b>

### Umsatzerlöse / sonstige Erträge

Die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Umsatzerlöse bilden die hohe Nachfrage am Dortmunder Wohnungsmarkt ab und spiegeln die Steigerung, die durch im vierten Quartal 2016 in die Vermietung aufgenommene Wohnungen erreicht wurde, wider.

Weitere Umsatzsteigerungen resultieren aus der Einführung des neuen Mietwertspiegels und vorgezogene Mieterhöhungen. Der hierdurch erzielte Mehrertrag wird für erforderliche Instandhaltungsmaßnahmen des Wohnungsbestandes verwendet.

**Personalaufwand**

Der Personalaufwand spiegelt die gesetzliche Neuregelung des Abzinsungssatzes für Pensionsrückstellungen wider und beinhaltet die Kosten für eine zusätzliche Planstelle.

**Materialaufwand / sonstige Aufwendungen**

Die Positionen enthalten den Aufwand für die Renovierung 15 ehemaliger Dachgeschosswohnungen sowie den Anbau von Balkonen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzieren sich durch die zeitliche Verschiebung des geplanten Abrisses einer Kindertagesstätte in Dortmund-Eving.

## 10 Stadtkrone Ost

Die Planung für 2017 enthält Grundstücksverkäufe, die bis Ende des dritten Quartals zwar veräußert wurden, deren Besitzübergang aber noch nicht erfolgt ist.

Werte in T€	Ist 1-9/2016	Ist 1-9/2017	Plan 1-9/2017	Plan-Ist Abw. 2017
Betriebliche Erträge	10	215	830	-615
Betriebliche Aufwendungen	147	133	556	-423
	<b>-137</b>	<b>82</b>	<b>274</b>	<b>-192</b>
Finanzergebnis	8	4	7	-3
Steuern	0	139	60	79
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-129</b>	<b>-53</b>	<b>221</b>	<b>-274</b>

### Betriebliche Erträge

Von den gewerblichen Grundstücken (Sondergebiets-, Mischgebiets- und Gewerbeflächen) wurden bis Ende 2016 ca. 73 Prozent veräußert. Die Grundstücke, die aufgrund der temporären Unterbringung von Flüchtlingen bisher nicht veräußert werden konnten, wurden im ersten Halbjahr 2017 geräumt und stehen wieder zur Vermarktung an. Der Rückbau der von der Stadt Dortmund erstellten Straßen und Aufstellflächen für die Zelte erfolgt durch Stadtkrone Ost. Die Kosten in Höhe von netto 181 T€ wurden bereits Ende Oktober von der Stadt Dortmund erstattet. Im ersten Quartal wurde der Verkauf von ca. 8.200 qm Grundstück an die Vereinigten Kirchenkreise zur Erweiterung der Büroflächen der adesso AG beurkundet. Der Besitzübergang erfolgt voraussichtlich im Oktober 2017.

### Betriebliche Aufwendungen / Steuern

Die geplanten betrieblichen Aufwendungen werden zum Zeitpunkt des Besitzübergangs der verkauften Grundstücke anfallen.

Die Position Steuern enthält eine Gewerbesteuvorauszahlung. Diese wird Ende 2017 nach erfolgter Steuererklärung 2016 erstattet.

## 11 Westfalentor 1

Das Gebäude ist vollvermietet. Den aus dem hohen Vermietungsgrad resultierenden Umsatzerlösen stehen außerordentliche Aufwendungen für Instandhaltung für die Sanierung der Fassade gegenüber.

<b>Werte in T€</b>	<b>Ist 1-9/2016</b>	<b>Ist 1-9/2017</b>	<b>Plan 1-9/2017</b>	<b>Plan - Ist Abw. 2017</b>
Betriebliche Erträge	979	1.003	915	88
Abschreibungen	162	161	162	-1
Betriebliche Aufwendungen	248	440	322	118
	<b>569</b>	<b>402</b>	<b>431</b>	<b>-29</b>
Finanzergebnis	-156	-150	-152	2
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	60	40	44	-4
<b>Jahresergebnis</b>	<b>353</b>	<b>212</b>	<b>235</b>	<b>-23</b>

## 12 Hohenbuschei

Die Vermarktung der Einzelgrundstücke für private Bauherren ist i. W. abgeschlossen. Von den insgesamt 700 Grundstücken sind 695 verkauft, die restlichen sind verbindlich reserviert. Lediglich 25 Grundstücke sind noch nicht bebaut. Für den Geschosswohnungsbau sind etwa 26.400 m<sup>2</sup> Grundstücksfläche ausgewiesen. Das noch nicht verkaufte Grundstück (etwa 3.400 m<sup>2</sup>) ist verbindlich reserviert. Im Bereich Gewerbegrundstücke wird eine Tochtergesellschaft des Mitgesellschafters kurzfristig ein Grundstück für ein Bürogebäude mit etwa 3.300 m<sup>2</sup> Nutzfläche erwerben.

In zwei größeren Wohnquartieren wurden die Wohnstraßen endgültig ausgebaut und in einigen fertiggestellten Wohnstraßen Beschädigungen beseitigt. Anschließend wurde im August der zweite Teilabschnitt mit neun Wohnstraßen an die Stadt Dortmund übergeben. Anfang November wird in den Asphaltstraßen, die den nördlichen Bereich erschließen, die verschlissene Deckschicht erneuert. Danach werden die erneuerten Straßen noch in diesem Jahr an die Stadt Dortmund übergeben. Ab kommendem Jahr sind noch etwa die Hälfte der insgesamt 34 Wohnstraßen an die Stadt Dortmund zu übertragen, ebenso die Hohenbuschei-Allee und die Saint-Barbara-Allee.

Werte in T€	Ist 1-9/2016	Ist 1-9/2017	Plan 1-9/2017	Plan - Ist Abw. 2017
Betriebliche Erträge	6.981	4.297	1.800	2.497
Betriebliche Aufwendungen	2.760	1.843	945	898
	<b>4.221</b>	<b>2.454</b>	<b>855</b>	<b>1.599</b>
Finanzergebnis	-521	-265	-244	-21
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	750	394	113	281
<b>Jahresergebnis</b>	<b>2.950</b>	<b>1.795</b>	<b>498</b>	<b>1.297</b>

### Betriebliche Erträge/Betriebliche Aufwendungen

Die Positionen enthalten im Wesentlichen die Erträge aus Grundstücksverkäufen sowie die anteiligen Aufwendungen für die Erschließung der verkauften Grundstücke. Aufgrund des Vermarktungserfolges fallen die Erträge aus Grundstücksverkäufen und die anteiligen Aufwendungen höher aus als geplant.

### Steuern vom Einkommen und Ertrag

Infolge des verbesserten Ergebnisses wird die Gesellschaft mit höheren Ertragssteuern belastet.

## 13 DOKOM21

Der Berichtszeitraum war durch folgende Aktivitäten geprägt:

- Kabel-TV für die Wohnungswirtschaft

Auch im dritten Quartal lag der Fokus der Akquisition im Bereich der Wohnungswirtschaft unverändert auf den Hausverwaltungen, Wohnungsbaugesellschaften und Neubauten. Nach dem Erwerb des Glasfaser-Netzes von der Essen.net wurden die ersten vertrieblichen Aktivitäten zur Akquisition gestartet. Das Netz ist Mitte Oktober betriebsbereit. Parallel beginnen die ersten Werbemaßnahmen.

- Rechenzentrums (RZ)-Leistungen für Geschäftskunden und Netzbetreiber

Die Eröffnung des Rechenzentrums erfolgte am 16. Oktober 2017. Die vertrieblichen Aktivitäten konzentrieren sich auf die Gewinnung von Verträgen zur Vermietung von Flächen im neuen Rechenzentrum und die Gewinnung von Rackkunden.

- Leistungen nahe der LWL-Infrastruktur

Neben der Akquisition weiterer Unternehmen in den Ausbaugebieten wurde die nachhaltige Vermarktung hochwertiger Leistungen entlang der bestehenden DOKOM21-LWL-Trassen fortgesetzt und die Glasfaserinfrastruktur in den Gewerbegebieten erweitert.

Werte in T€	Ist 1-9/2016	Ist 1-9/2017	Plan 1-9/2017	Plan - Ist Abw. 2017
Umsatzerlöse	21.564	21.889	20.986	903
Sonstige Erträge	701	652	576	76
	<b>22.265</b>	<b>22.541</b>	<b>21.562</b>	<b>979</b>
Materialaufwand	7.414	7.107	7.247	-140
Personalaufwand	5.872	5.923	6.201	-278
Abschreibungen	2.159	2.264	2.612	-348
Sonstige Aufwendungen	1.889	1.348	1.694	-346
	<b>17.334</b>	<b>16.642</b>	<b>17.754</b>	<b>-1.112</b>
Finanzergebnis	-35	-446	-403	-43
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	86	96	51	45
<b>Jahresergebnis</b>	<b>4.810</b>	<b>5.357</b>	<b>3.354</b>	<b>2.003</b>



DSW21 weist im Berichtszeitraum eine Ergebnisübernahme i. H. v. 4,8 Mio. € aus. Dieser Wert basiert auf dem DSW21 zustehenden anteiligen Jahresergebnis von DOKOM21.

### **Umsatzerlöse**

Die Überschreitung der Umsatzerlöse basiert i. W. auf folgenden Faktoren:

- Im Carrier-Segment wurden Verträge infolge Zusammenschluss von Telekommunikationsdienstleistern gekündigt. Noch bestehende Verträge führen aktuell noch zu nicht geplanten Umsatzerlösen,
- Einmalerlöse durch gewonnene Aufträge,
- im Privatkundenbereich sind die Kundenverluste nicht so hoch wie prognostiziert.

### **Personalaufwand**

Die Unterschreitung der Personalkosten ist auf spätere Besetzung neuer Planstellen sowie eine Neubewertung der betrieblichen Altersversorgung zurückzuführen.

### **Materialaufwand/Sonstige Aufwendungen**

In diesen Positionen kommt es zu einer leichten Unterschreitung der getroffenen Planansätze. Diese Abweichung setzt sich aus mehreren Budgetpositionen zusammen, so dass verschiedene Sachverhalte zu der Unterschreitung beigetragen haben.

### **Abschreibungen**

Die Unterschreitung des Planwertes basiert auf dem aktuellen, unterjährigen Stand der Aktivierung der Wirtschaftsgüter. Laut Hochrechnung wird die Höhe der geplanten Abschreibungen am Jahresende nicht erreicht.

### **Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Infolge des verbesserten Ergebnisses wird die Gesellschaft mit höheren Ertragssteuern belastet.

### **Jahresergebnis**

Das dargestellte Ergebnis liegt deutlich über Plan. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2017 wird ebenfalls besser ausfallen als im Oktober 2016 für 2017 geplant.

**Aufsichtsratssitzung**  
**28. November 2017**



**Tagesordnungspunkt 3 c**

**Lagebericht des Vorstandes über den  
Zeitraum vom 1. bis 3. Quartal 2017**

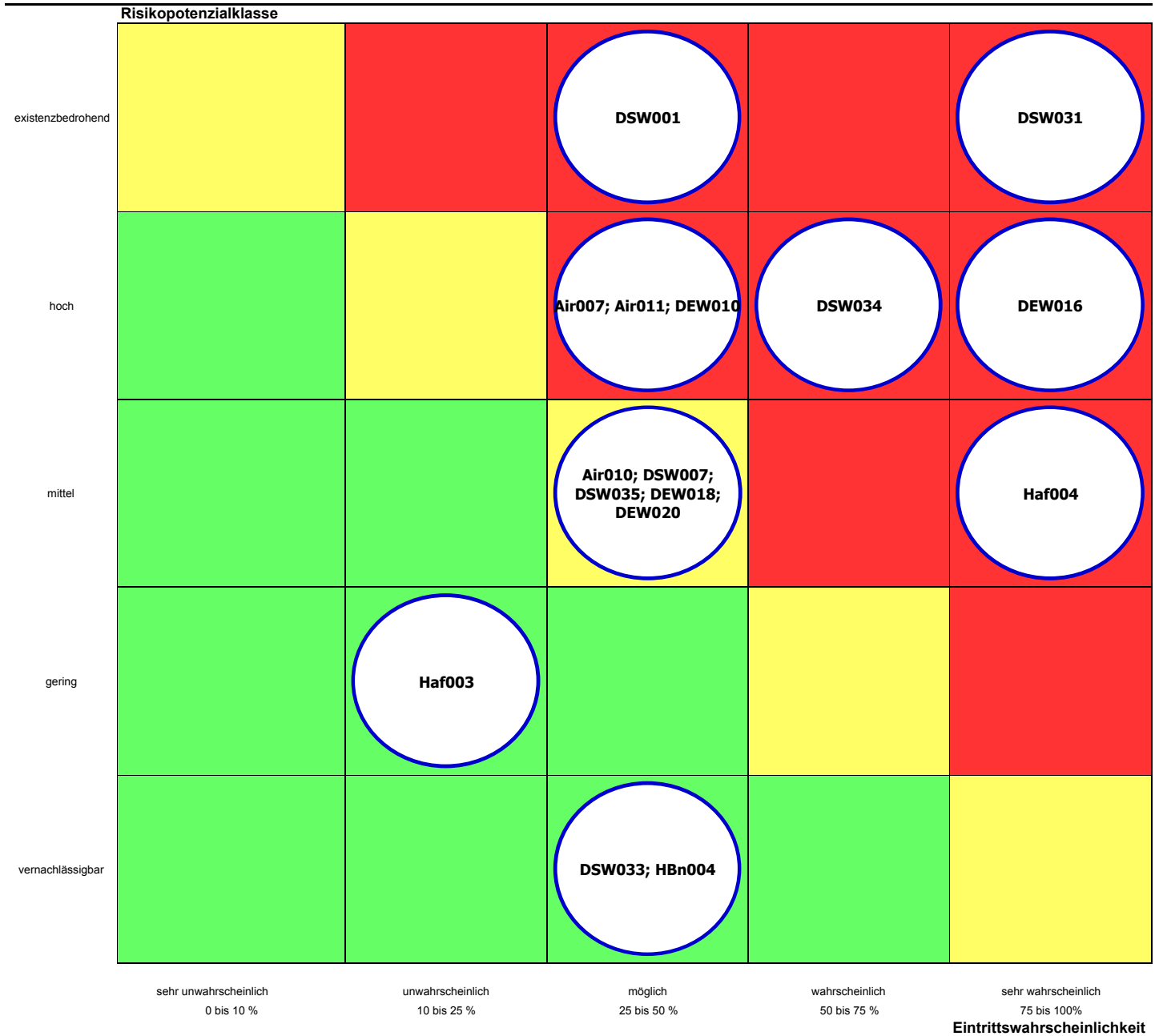
**Risikomanagementbericht**

**Beschlussvorschlag:**

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des  
Vorstandes zur Kenntnis.

**Erläuterung / Begründung:**

Der anliegende Bericht wird mündlich  
ergänzt.



Risikokürzel	Risikoname	Wert in Mio. €	Veränderungen gegenüber letztem Quartal
<b>Qualitative Risiken</b>			
Air007	EU-Leitlinien - Deckung des Betriebsaufwandes im Übergangszeitraum 2014 - 2023	-	Geänderte Risikobeschreibung.
Air010	Festschreibung der bestehenden Betriebszeiten	-	
Air011	Länge der Start- und Landebahn	-	
DEW010	Kartellverfahren Wasserpreise	-	
DSW001	Verkehrsbetriebe im Wettbewerb - Direktvergabe von Verkehrsleistungen	-	
DSW007	Entwicklung Projekt PHOENIX See	-	
DSW034	Verfügbarkeit NGT8	-	
DSW035	Barrierefreiheit im Hochflurnetz	-	
Haf003	Rückzahlung von Zuschüssen	-	
Haf004	Verlustübernahme DI	-	Geänderte Risikobeschreibung.
<b>Quantitative Risiken</b>			
DEW016	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	25,0	
DEW018	Klagen gegen Lieferverträge	10,0	
DEW020	Negative Marktentwicklung Erdgasspeicher EPE	6,5	
DSW031	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	31,1	
DSW033	Rückzahlung von Abgeltungszahlungen für Schwerbehindertenbeförderung	2,2	
HBn004	Regulierung eines Unfallschadens	0,6	Geänderte Risikobeschreibung.





## Geänderte Risikotexte zum 30. September 2017

Risikokürzel	Risikoname	Q 2 2017 Risikotext alt	Q 3 2017 Risikotext neu
Air007	EU-Leitlinien - Deckung des Betriebsaufwandes im Übergangszeitraum 2014 - 2023	Nach den EU-Leitlinien muss Dortmund Airport spätestens 10 Jahre nach Beginn des Übergangszeitraums (04.04.2014) die volle Deckung seiner Betriebsaufwendungen (nach EU-Leitlinien) erreicht haben. Nach dem von Dortmund Airport vorgelegten Zukunftskonzept soll dieses Ziel bereits 2019 erreicht werden. Der auf die Fragen der EU-Kommission (EU-KOM) bezüglich des Zukunftskonzeptes reagierende Notifizierungsantrag wurde am 13.12.2016 der EU-KOM übermittelt. Die offizielle Genehmigung der Notifizierung wird erwartet.	Nach den EU-Leitlinien muss Dortmund Airport spätestens 10 Jahre nach Beginn des Übergangszeitraums (2014) die volle Deckung seiner Betriebsaufwendungen gem. EU-Leitlinien erreichen. Nach dem von Dortmund Airport vorgelegten Zukunftskonzept wird dieses Ziel erreicht. Der auf die Fragen der EU-Kommission (EU-KOM) bezüglich des Zukunftskonzeptes reagierende Notifizierungsantrag wurde am 13.12.2016 übermittelt. Folgend wurde auf Wunsch der EU-KOM noch eine gutachterliche Stellungnahme zur Erreichbarkeit von Dortmund Airport erstellt. Evtl. folgt noch ein ergänzendes formelles Auskunftsersuchen. Die offizielle Genehmigung der Notifizierung wird erwartet.
HBn004	Regulierung eines Unfallschadens	Im Mai 2012 entstand bei einem Zusammenstoß eines H-Bahn-Wagens mit einem LKW erheblicher Sachschaden am Fahrzeug von H-BAHN21. Nach erfolgter Reparatur wird das beschädigte Fahrzeug seit November 2013 wieder im Fahrbetrieb eingesetzt. Die bis jetzt geleistete Zahlung der gegnerischen Versicherung beträgt mit rund 0,6 Mio. € nur etwa 50 % der Wiederherstellungskosten gemäß Gutachten (1,17 Mio. €). H-BAHN21 besteht jedoch weiterhin auf der Erstattung der gesamten Kosten. Die Klage gegen die Quotierung der Versicherung wurde am 24.10.2014 eingereicht. Erster Verhandlungstermin war der 29.04.2016. Vom Gericht wurde ein Gutachter zur Feststellung des Unfallhergangs bestellt. Der Ausgang des Verfahrens ist offen.	Im Mai 2012 entstand bei einem Zusammenstoß eines H-Bahn-Wagens mit einem LKW erheblicher Sachschaden am Fahrzeug von H-BAHN21. Nach erfolgter Reparatur wird das beschädigte Fahrzeug seit November 2013 wieder im Fahrbetrieb eingesetzt. Die bis jetzt geleistete Zahlung der gegnerischen Versicherung beträgt mit rund 0,6 Mio. € nur etwa 50 % der Wiederherstellungskosten gemäß Gutachten (1,17 Mio. €). H-BAHN21 besteht jedoch weiterhin auf der Erstattung der gesamten Kosten. Die Klage gegen die Quotierung der Versicherung wurde am 24.10.2014 eingereicht. Nach dem Verhandlungstermin am 29.04.2016 wurde vom Gericht ein Gutachter zur Feststellung des Unfallhergangs bestellt. Inzwischen hat die Versicherung einen Vergleichsvorschlag des Gerichts angeregt.
Haf004	Verlustübernahme DI	Durch das allgemein niedrige Zinsniveau sinkt auch der Durchschnittszinssatz für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen. Der Zuführungsbedarf zu den Pensionsrückstellungen und weitere operative Risiken der DE Infrastruktur (DI) führen laut aktueller 5-Jahresplanung 2017 bis 2021 zu Verlusten von jährlich ca. 0,45 Mio. €. Diese werden durch Verlustübernahmen von Dortmund Hafen ausgeglichen.	Durch das allgemein niedrige Zinsniveau sinkt auch der Durchschnittszinssatz für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen. Der Zuführungsbedarf zu den Pensionsrückstellungen und weitere operative Risiken der DE Infrastruktur (DI) führen laut aktueller 5-Jahresplanung einschließlich der Hochrechnung für das Jahr 2017 in den Jahren 2017 bis 2019 zu Verlusten von jährlich durchschnittlich 0,5 Mio. €, die durch Verlustübernahmen von Dortmund Hafen ausgeglichen werden. In den Jahren 2020 bis 2022 sind keine weiteren Verlustübernahmen erforderlich.

# Risikomanagement von DSW21





## Übersicht über alle Risiken - Qualitativ



DSW21

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial-klasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
Air007	EU-Leitlinien - Deckung des Betriebsaufwandes im Übergangszeitraum 2014 - 2023	Nach den EU-Leitlinien muss Dortmund Airport spätestens 10 Jahre nach Beginn des Übergangszeitraums (2014) die volle Deckung seiner Betriebsaufwendungen gem. EU-Leitlinien erreichen. Nach dem von Dortmund Airport vorgelegten Zukunftskonzept wird dieses Ziel erreicht. Der auf die Fragen der EU-Kommission (EU-KOM) bezüglich des Zukunftskonzeptes reagierende Notifizierungsantrag wurde am 13.12.2016 übermittelt. Folgend wurde auf Wunsch der EU-KOM noch eine gutachterliche Stellungnahme zur Erreichbarkeit von Dortmund Airport erstellt. Evtl. folgt noch ein ergänzendes formelles Auskunftsersuchen. Die offizielle Genehmigung der Notifizierung wird erwartet.	30.09.2014	hoch	möglich	
Air010	Festschreibung der bestehenden Betriebszeiten	Das OVG Münster hat am 3.12.2015 die Genehmigung der erweiterten Betriebszeiten nicht aufgehoben, sondern für rechtswidrig und nicht vollziehbar erklärt. Die Rechtswidrigkeit wurde durch Abwägungsdefizite bei der Gewichtung der Verkehrs- und der Lärmschutzinteressen der Anwohner ausgelöst. Die Mängel können nach Auffassung des OVG in einem ergänzenden Verfahren behoben werden. Dortmund Airport wird bei der BzReg Münster ein Genehmigungsänderungsverfahren zur Behebung der Abwägungsmängel und damit zur Wiederherstellung der Rechtmäßigkeit und Vollziehung der Genehmigung vom 23.05.2014 einleiten. Die für eine mangelfreie Abwägung des Verkehrsbedarfs notwendigen Daten wurden am 30.12.2016 zur Verfügung gestellt.	31.12.2016	mittel	möglich	
Air011	Länge der Start- und Landebahn	Die Fluggesellschaften rüsten ihre Airbus A320 Flotte sukzessive auf A321 um. Der A321 kann in Dortmund aufgrund der Länge der Start- und Landebahn (1.700m) nicht eingesetzt werden. Dortmund Airport hat erste Schritte unternommen, um bis zum Ablauf der Flottenumrüstung die Landebahn durch Verlegung der Schwellen auf die Mindestlänge von 2.000m zu erweitern, um die Nutzung des A321 zu ermöglichen.	31.03.2017	hoch	möglich	
DEW010	Kartellverfahren Wasserpreise	Seit dem ersten Wasserpreisverfahren des Bundeskartellamtes gehört DEW21 mit rund 40 anderen Wasserversorgungsunternehmen zur Vergleichsgruppe des Bundeskartellamtes. Damit unterliegt DEW21 unabhängig von der Höhe und Entwicklung der Wasserpreise der laufenden Beobachtung durch das Bundeskartellamt.	31.03.2010	hoch	möglich	

# Risikomanagement von DSW21

## Übersicht über alle Risiken - Qualitativ





Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial-klasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
DSW001	Verkehrsbetriebe im Wettbewerb - Direktvergabe von Verkehrsleistungen	Der Rat der Stadt Dortmund hat in seiner Sitzung am 8.12.2016 beschlossen, die DSW21 Holding GmbH zu gründen und die Absicht der Direktvergabe im Rahmen einer Vorabkennzeichnung nach Art. 7 Abs. 2 VO (EG) 1370/2007 im Amtsblatt der Europäischen Union zu veröffentlichen. Bis zum Ende der Präklausionsfrist am 20.03.2017 haben sich keine Interessenten gemeldet, den eigenwirtschaftlichen Betrieb des ÖPNV in Dortmund zu übernehmen. Die Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH wurde am 14. Juli 2017 gegründet. Bis zum Inkrafttreten des Öffentlichen Dienstleistungsauftrages am 1. Juli 2018 erfolgen die dem Aufsichtsrat bekannten weiteren Schritte.	31.12.1999	existenzbedrohend	möglich	
DSW007	Entwicklung Projekt PHOENIX See	Bis zum 30. September 2017 wurden etwa 244.000 qm der Wohnbaufläche sowie 91.500 qm der Gewerbefläche verkauft. Dies entspricht einer Quote von 97 bzw. 83 % der zur Verfügung stehenden Flächen. Aufgrund der Entwicklung der Verkäufe sind Risiken aus der Vermarktung auszuschließen. Bezüglich der Herrichtung und Erschließung ist das Projekt so weit fortgeschritten, dass weitgehend Kostensicherheit gegeben ist. Grundsätzlich sind bei einem Projekt dieser Größenordnung Kostenänderungen bis zur Schlussrechnung infolge von unvorhergesehenen Sachverhalten nie auszuschließen.	30.06.2004	mittel	möglich	
DSW034	Verfügbarkeit NGT8	An den NGT8 sind zwei verschiedene Schadensarten aufgetreten. Während die Behebung der Schäden an den Fußböden der betroffenen Fahrzeuge bis Ende 2016 abgeschlossen sein soll, führen die Korrosionsschäden an den Drehgestellen dazu, dass eine größere Anzahl der 47 NGT8 vorübergehend im Nahverkehr nicht zur Verfügung stehen wird. Dies macht einer Änderung des Betriebskonzeptes notwendig und führt zu Einschränkungen im Stadtbahnverkehr. In der Zwischenzeit setzt DSW21 verstärkt Busse ein. DSW21 arbeitet mit dem Hersteller der Fahrzeuge und der technischen Aufsichtsbehörde an einer zügigen Behebung der Schäden.	31.03.2016	hoch	wahrscheinlich	
DSW035	Barrierefreiheit im Hochflurnetz	Zur Erreichung der Barrierefreiheit sollen bis zu 90 B-Wagen Sondernutzungsflächen erhalten. Höhere Nutzlasten machen den Entfall der heute vorhandenen Trittstufen erforderlich. Auf der Infrastrukturseite müssen 5 Haltestellen von der Stadt an der B 1 auf 94 cm erhöht werden, um den niveaugleichen Ein- und Ausstieg zu ermöglichen. Aufgrund der Modernisierung werden ab 2022 nicht mehr ausreichend Fahrzeuge mit Trittstufen für die U47 zur Verfügung stehen. Eine Verzögerung des Umbaus der Haltestellen über 2022 hinaus würde betriebliche Restriktionen wie z. B. Schienenersatzverkehr nach sich ziehen.	30.06.2016	mittel	möglich	


Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial- klasse	Eintrittswahrscheinlich- keitsklasse	Risikostatus
Haf003	Rückzahlung von Zuschüssen	Mit Zuwendungsbescheid der Wasser- und Schifffahrtsdirektion West (WSD) wurde 2007 ein Zuschuss für den vierten Bauabschnitt bei CTD gewährt. Mit Schreiben vom 03.08.2011 vertritt die WSD die Auffassung, dass bei der EU-weiten Ausschreibung das offene Verfahren statt des gewählten Verhandlungsverfahrens hätte erfolgen müssen. Mit Schreiben vom 14.04.2014 teilte die WSD mit, dass wegen der nach Auffassung die WSD nicht korrekten Wahl des Ausschreibungsverfahrens der Verdacht schwerer Vergaberechtsverstöße bestünde. Sofern Dortmund der Hafen nicht der Nachweis ordnungsgemäßer Vergabeverfahren gelänge, hätte dies zur Folge, dass die WSD den Zuwendungsbescheid wegen Auflagenverstößen teilweise widerrufen und bereits erteilte Zuwendungen zurückfordern würde. Dortmund Hafen hat sich auflagengemäß zum 31.07.2014 zu den Vorwürfen geäußert. Eine Reaktion der WSD steht aus.	30.09.2011	gering	unwahrscheinlich	
Haf004	Verlustübernahme DI	Durch das allgemein niedrige Zinsniveau sinkt auch der Durchschnittszinssatz für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen. Der Zuführungsbedarf zu den Pensionsrückstellungen und weitere operative Risiken der DE Infrastruktur (DI) führen laut aktueller 5-Jahresplanung einschließlich der Hochrechnung für das Jahr 2017 in den Jahren 2017 bis 2019 zu Verlusten von jährlich durchschnittlich 0,5 Mio. €, die durch Verlustübernahmen von Dortmund Hafen ausgeglichen werden. In den Jahren 2020 bis 2022 sind keine weiteren Verlustübernahmen erforderlich.	30.09.2013	mittel	sehr wahrscheinlich	



# Risikomanagement von DSW21

## Übersicht über alle Risiken - Quantitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial in T€	Risikopotenzialklasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
DEW016	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	Der Deutsche Bundestag hat am 18.02.2016 die Anpassung der handelsrechtlichen Abzinsung von Pensionsrückstellungen beschlossen. Statt eines 7-Jahres-Durchschnittszinses ist nunmehr ein Rechnungszins auf Basis einer Durchschnittsbildung über 10 Jahre maßgebend. Laut Gutachten aus Mai 2017 beträgt die Belastung für 2017 14,3 Mio. € (alt 8,8 Mio. €). Der gesamte Zuführungsbedarf 2017 bis 2022 beläuft sich auf 48,4 Mio. €.	30.09.2013	25.000	hoch	sehr wahrscheinlich	
DEW018	Klagen gegen Lieferverträge	Seit Ende 2015 besteht eine klare BGH-Auffassung zu Preisänderungsklauseln. Die Grundsätze dieser Rechtsprechung sind mittlerweile auch in die Grundversorgungsverordnung sowie die Normsonderkundenverträge eingeflossen. Die verbleibenden Restrisiken erwachsen aus der rückblickend nicht rechtskonformen Formulierung von Preisänderungsklauseln in Verbindung mit nicht vorliegenden Kundeneinverständnissen zu Preisänderungen. Gemäß eines neuen, noch nicht rechtskräftigen Urteils des OLG Düsseldorf aus Juli 2016, hätten Kunden selbst dann ein Sonderkündigungsrecht, wenn die Preiserhöhung ausschließlich auf gestiegene Abgaben, Steuern oder Umlagen zurückzuführen ist. DEW21 hat bisher Rückstellungen von 13,6 Mio. € gebildet, wobei das Risikopotential insgesamt deutlich höher liegt.	30.09.2013	10.000	mittel	möglich	
DEW020	Negative Marktentwicklung Erdgasspeicher EPE	Mit der KGE hat DEW21 2010 einen langfristigen Speichernutzungsvertrag zur Einspeisung, Lagerung und Ausspeisung von Erdgas abgeschlossen. Zur Sicherung von Speicherkapazitäten bzw. für den Speicherezugang ist ein Entgelt zu entrichten. Aufgrund der aktuellen Marktsituation ist es nicht möglich, dieses Entgelt durch saisonale Aus- und Einspeisung alleine zu erwirtschaften. Die negative Ertragsentwicklung des Erdgasspeichers Epe ist in der Mittelfristplanung berücksichtigt worden. Als Ergebnis des Projektes zur zukünftigen Strategie zeichnet sich in 2017 eine deutliche Absenkung des Leistungspreises ab. Allerdings reduzieren sich in vergleichbarem Umfang dadurch auch die Beteiligungserträge. Im Rahmen des Jahresabschlusses 2016 wurde die Rückstellung mit einem Betrag in Höhe von 35,6 Mio. € Neubewertet.	31.03.2016	6.500	mittel	möglich	
DSW031	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	Der Deutsche Bundestag hat am 18.02.2016 die Anpassung der handelsrechtlichen Abzinsung von Pensionsrückstellungen beschlossen. Statt eines 7-Jahres-Durchschnittszinses ist nunmehr ein Rechnungszins auf Basis einer Durchschnittsbildung über 10 Jahre maßgebend. Laut Gutachten aus Mai 2017 beträgt die Belastung für 2017 24,6 Mio. € (alt 25,7 Mio. €). Der gesamte Zuführungsbedarf 2017 - 2022 beläuft sich auf 186,5 Mio. €.	30.09.2013	31.100	existenzbedrohend	sehr wahrscheinlich	

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial in T€	Risikopotenzialklasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
DSW033	Rückzahlung von Abgeltungszahlungen für Schwerbehindertenbeförderung	Vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) wurden landesweit die Erhebungen der Verkehrsunternehmen (VU) zur Ermittlung eines unternehmensinternen SBQ geprüft und teilweise beanstandet. Diese Beanstandungen können dazu führen, dass der individuelle SBQ nicht anerkannt wird. In diesem Fall wird der Landesvorstand herangezogen und es verringert sich der Erstattungsanspruch. Infolge des Bescheids der BR Arnsberg ist das Risiko für 2015 entfallen. Aus diesem Grund wurde die dafür gebildeten Rückstellung aufgelöst. Gleichzeitig wird für das Risiko 2017 eine Rückstellung gebildet. Grundsätzlich verringert sich der SBQ aufgrund der demographischen Entwicklung, der zunehmend restriktiven Praxis bei der Vergabe sowie neuer gesetzlicher Vorgaben zur Erstattung der Fahrgeldausfälle im Nahverkehr (2013: 10,03 %, 2016: 7,48%).	30.06.2014	2.200	vernachlässigbar	möglich	
HBn004	Regulierung eines Unfallschadens	Im Mai 2012 entstand bei einem Zusammenstoß eines H-Bahn-Wagens mit einem LKW erheblicher Sachschaden am Fahrzeug von H-BAHN21. Nach erfolgter Reparatur wird das beschädigte Fahrzeug seit November 2013 wieder im Fahrbetrieb eingesetzt. Die bis jetzt geleistete Zahlung der gegnerischen Versicherung beträgt mit rund 0,6 Mio. € nur etwa 50 % der Wiederherstellungskosten gemäß Gutachten (1,17 Mio. €). H-BAHN21 besteht jedoch weiterhin auf der Erstattung der gesamten Kosten. Die Klage gegen die Quotierung der Versicherung wurde am 24.10.2014 eingereicht. Nach dem Verhandlungstermin am 29.04.2016 wurde vom Gericht ein Gutachter zur Feststellung des Unfallherganges bestellt. Inzwischen hat die Versicherung einen Vergleichsvorschlag des Gerichts angeregt.	30.06.2012	600	vernachlässigbar	möglich	